Tübingen Clemens ? Prof

Lieber Herr Lascelles,

Die von dem besorgten Vater Ihres Schülers gewünschte Auskunft gebe ich Ihnen gern, fürchte aber, daß sie nicht ganz nach seinen Wünschen ausfallen wird.

Eine englische Kirche giebt es hier nicht, zeitweilig aber haben die wenigen hier lebenden Engländer, wenn unter ihnen sich gerade ein Theologe fand, in einem Privathause Gottesdienst gehalten. Ob das augenblicklich auch irgendwo geschieht, weiß ich nicht, kann es aber vielleicht erfahren. Die hier studirenden Engländer gehen gewöhnlich in die deutsche protestantische Kirche, wo sie noch den Vortheil

haben, aus der Predigt deutsch zu lernen. Es wird bei uns mehr gepredigt und weniger gesungen als in England; sonst habe ich keinen großen Unterschied zwischen den beiden Kirchen gefunden.

Kosthäuser, wo der junge Mann bei anständigen Leuten Wohnung und Beköstigung erhalten kann, giebt es hier mehrere. Ich würde namentlich das einer Frau Oberamtsrichter Fischer, Rappstraße, hier, empfehlen, einer anständigen Dame, die sich ihrer Studenten sehr annimmt. Indessen will ich bemerken, daß ich nicht verbürgen kann, ob der junge Mann sich dort „comfortably" aufgehoben finden wird. Unsere Studenten leben einfach und machen keine

großen Ansprüche. Ein englischer Oberstleutnant außer Dienst, Reynolds, den mir Prof. Ramsay schickte, ein recht nervöser und verwöhnter Mann, fand es nicht „comfortable" genug und ging auf und davon.

Sollte nun Ihr Jüngling auch etwas verwöhnt und nicht geneigt sein, sich etwas in fremde Sitten zu schicken, so wage ich nicht, ihn hieher zu verlocken. Er möchte Heimweh bekommen. Ist er aber verständig, so wird ihm Frau Fischer gern alles nach Wunsche einrichten. Die meisten hier studierenden Engländer sind recht gern hier. In meinem Laboratorium ist augenblicklich nur einer, ein Herr Watson aus Glasgow, der schon sehr gut deutsch gelernt hat.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Lothar Meyer.

MEYER, Lothar T.

A. L. S.